



# KALLENDRRESSER

#66 / 22. APRIL 2018 / 1. FC KÖLN – FC SCHALKE 04 \*\* KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



## HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

Niederlage in Berlin und Mainz gewinnt gegen den SC Freiburg: zwei ganz dicke Sargnägel für den Abstieg in Liga 2 haben wir da am vergangenen Spieltag verpasst bekommen. Die Enttäuschung ist wieder mal riesig und das erhoffte Wunder wird wohl ausbleiben. Bei allem Ärger über die sportliche Situation, wollen wir aber auch den Blick aufs große Ganze nicht verlieren. In dieser KDK-Ausgabe lest ihr einen Text des *Südkurve 1. FC Köln e.V.* über die China-Aktivitäten unseres »spürbar anderen« Vereins. Egal ob 50+1, Stadionneubau oder zerstückelte Spieltage: es gilt immer kritisch zu bleiben, damit die Geschäftemacher dem Fußball nicht auch noch das letzte bisschen Seele aussaugen.

## RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – 1. FSV MAINZ 05

Mainz, immer wieder Mainz. Am 20. Mai 2017 brachen im Müngersdorfer Stadion alle Dämme, als Osako mit seinem Treffer zum 2-0 gegen die Rhein Hessen nach über 20 Jahren den Einzug in den Europapokal perfekt machte. Weniger als ein Jahr später ging es um den schlichten Verbleib in der Bundesliga. Bei einem Aufeinandertreffen mit einem direkten Konkurrenten fünf Spieltage vor Schluss somit auch um die wirklich allerletzte Chance. Wie bei Endspielen gegen Mainz so üblich, zeigte sich das Wetter auch an diesem Samstag von seiner besten Seite. Das Sozialpädagogische Fanprojekt sammelte in Zusammenarbeit mit dem Südkurve 1. FC Köln e. V. für Tierheime in Köln, was wir als Gruppe durch einen größeren Beitrag unterstützten.

Die Mannschaft wurde trotz eines desolaten Auftritts in Sinsheim mit aufbauenden Worten empfangen und startete schwungvoll in die Partie. Mit einem Sieg hätte man immerhin auf drei Punkte an die Mainzer herankommen können. Als Hector die frühe Führung erzielte, schwebte ein leichter Hauch vom Glauben an den vielleicht doch noch möglichen Klassenerhalt durch Müngersdorf. In der Anfangsphase war die Stimmung auch entsprechend stark, verblasste danach aber mehr und mehr. Leider konnte die Führung wie so oft nicht ausgebaut werden und kurz nach einer vergebenen Großchance von Terodde glich mit de Blasis einer der größten Unsympathen der Bundesliga für die Rhein Hessen aus. Da regte sich auch mal der Gästeblock, der zu diesem Abstiegsendspiel von immerhin 2.500 Fans begleitet wurde. Zwar hatte man zum Intro eine Choreo unter dem Motto »Wildes Gebilde« im Unterrang im Petto, ansonsten machten sie hinter der »Nur für das Trikot«-Zaunfahne das, was sie am besten können: Die graue Maus spielen und nicht weiter auffallen, mit »Wild« hatte das ganze relativ wenig zu tun.

Nach dem Ausgleich waren noch mehr als 40 Minuten zu spielen, die Spieler ließen jedoch große Zweifel an dem notwendigen Willen aufkommen. Die Stimmung verflachte nun endgültig und es wurde erst noch mal hitzig als der FC ab der 80. Minute Druck aufbauen konnte. Wirklich Sinnvolles sprang dabei wie so oft nicht heraus. Nun war die Messe natürlich gelesen, konnten die Gäste das Unentschieden über die Zeit bringen und hatten sogar noch kurz vor dem Schlusspfiff die große Chance mit dem Siegtreffer uns endgültig in die zweite Liga zu schießen. Timo Horn war wieder mal zur Stelle, sodass immer noch ein kleines Fünkchen Hoffnung weiter brennt. Dazu wäre jedoch eine enorme Steigerung von Nöten, was aber in der aktuellen Situation ziemlich absurd anmutet. Wir ließen den fast schon sommerlich anmutenden Tag gemeinsam in den Kneipen der Stadt ausklingen.

## RÜCKBLICK HERTHA BSC – 1. FC KÖLN

Samstagnachmittag auswärts in Berlin bedeutet Busabfahrt zu nachtschlafender Zeit. Während die einen zumindest 3-4 Stunden Schlaf hinter sich hatten, taumelte der Rest direkt aus den kölschen Clubs in die Bahn, um zum Treffpunkt zu fahren. Letztendlich machten sich ein paar Neuner und fünf Busse auf den Weg. Besonders erwähnenswert dabei: die Sek. Ost ließ sich anlässlich ihres 10. Geburtstags (Alles Gute!) nicht lumpen und gönnte sich erstmals einen eigenen Bus. Auch der eine oder andere aus unseren Reihen fuhr mit dem kaputten Haufen der Hauptstadt entgegen. Auf den Rastplätzen in der Zone wurde dann munter durchgemischt – Alles konnte, nichts musste! Außerdem waren zwei Dutzend Pariser im Schlepptau. Die Supras feierten mit der WH im Stadion das 15-jährige Bestehen der Freundschaft zwischen Paris und Köln. Auf diese konnte man sich im Gegensatz zu den Leistungen der Mannschaft in all den Jahren verlassen. Umso höher einzuschätzen ist die Freundschaft, wenn man bedenkt, dass die Supras vor acht Jahren verboten wurden und bis auf Ausnahmen wie kürzlich beim Ligapokalfinale in Bordeaux (siehe KDK 65) nicht ins Stadion gehen können. Zum Intro würdigte man die amitié mit dem Spruchband »If you want it's possible« und blau-rottem Rauch. Nach dem verpassten Sieg im »Endspiel« gegen Mainz waren die Hoffnungen auf den Klassenerhalt auf ein sehr geringes Maß zusammengeschrumpft. Nach dem schnellen Rückstand der Hamburger bei SAP und der überraschenden Führung durch Bittencourt begann dann doch wieder das Rechnen. Wohl zum letzten Mal in dieser Saison... Nach dem Seitenwechsel verpennte man innerhalb weniger Minuten zwei Plattenhardt-Flanken und Selke sagte zweimal Danke. Wenn man bedenkt, dass damit schon zum fünften Mal in der Rückrunde eine Führung verspielt wurde, wird klar, dass mehr drin gewesen wäre. Verspielt wurde eine vernünftige Ausgangsposition aber letztendlich schon in der Hinrunde. Je näher es dem Abpfiff ging, desto größer würde die Gewissheit, dass es zum sechsten (!) Mal innerhalb von genau 20 Jahren runter in die 2. Liga gehen wird. Einige im Gästeblock beklatschen das Team nach Abpfiff dennoch - das verstehe wer will. Gibt doch auch noch irgendwas zwischen Spieler bespucken und Absteiger beklatschen. Das Boulevard nutzte im Nachgang die einzelnen Becherwürfe aus der Kurve, die den Presseheinis gedacht waren, um einen nicht vorhandenen Eklat heraufzubeschwören. Noch erwähnenswert: die Harlekins führten ihre Spendenaktion »Spendet Becher – Rettet Leben«-Aktion erneut im Heimspiel gegen uns gemeinsam mit der WH durch und durften sich über einige Spenden von solventen Rheinländern freuen. Macht was draus und weiter so! Die Einnahmen gingen in diesem Jahr an »Nestwärme – Verein zur Betreuung und Beratung von AIDS-betroffenen Familien, Kindern und Jugendlichen e.V.«

P.S.: Vorstand raus!

## KRITIK AN DER KOOPERATION MIT CHINA

Spätestens seit dem Besuch einer chinesischen Regierungsdelegation am Geißbockheim und im Müngersdorfer Stadion sowie der Reise unserer Mannschaft nach China im Mai 2017 steht fest, dass sich die Verantwortlichen des 1. FC Köln dazu entschieden haben aus wirtschaftlichen Gründen verstärkt mit chinesischen Institutionen zu kooperieren. Statt in diesem Kontext jedoch für Werte wie »Demokratie« und »Toleranz« einzustehen, setzen die Verantwortliche die Identität des 1. FC Köln leichtfertig aufs Spiel. Wir stimmen mit dem Vorsitzenden unseres Mitgliederrates vollkommen darin überein, dass »China (...) eine brutale Diktatur« ist. Diese Kritik stößt bei den Verantwortlichen jedoch auf taube Ohren bzw. wird nicht ernst genommen. Hinzu kommt die Wahl von Britta Heidemann in den Aufsichtsrat, deren Position gegenüber dem chinesischen System mehr als fragwürdig erscheint. Die aktuellen Entwicklungen rund um die Verfassungsänderung zeigen einmal mehr, wie naiv es ist zu glauben, dass sich durch solche wirtschaftlichen und sportlichen Kooperationen positive Akzente setzen lassen. Vielmehr stützt man das aktuelle Regime durch solche Aktivitäten. Man muss sich nur einmal vor Augen führen, dass von chinesischer Seite Testspiele ihrer Nationalmannschaft aufgrund der Präsentation tibetischer Fahnen abgebrochen worden sind. Nicht nur, dass ein Bekenntnis zur Meinungsfreiheit obligatorisch sein sollte, so muss auch dieses überaus problematische Vorgehen öffentlich thematisiert werden. In diversen Presseberichten ist zudem schon die Rede davon, dass chinesische Unternehmen und Institutionen Druck auf ihre deutschen Geschäftspartner ausüben etwaige pro-tibetische Aktivitäten zu unterbinden. Einer solchen Forderung kann nur vehement widersprochen werden. Es wird oft genug betont, dass Stadien kein rechtsfreier Raum seien. Dies muss insbesondere in diesem Zusammenhang auch für die Meinungsfreiheit gelten. Wirtschaftliche Wachstumsambitionen dürfen nicht jegliche moralischen Mindeststandards unterlaufen. Dies muss insbesondere der Anspruch eines Fußballvereins sein. Wir erwarten daher auch die Beschränkung der beschriebenen Aktivitäten auf ein Minimum und ein klares öffentliches Bekenntnis zu Werten wie »Demokratie«, »Toleranz« und »Meinungsfreiheit«



COLONIACS im April 2018

*[www.coloniacs.com](http://www.coloniacs.com)*

*[twitter.com/ColoniacsUltras](https://twitter.com/ColoniacsUltras)*

*[instagram.com/coloniacs\\_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)*